

zu repariren, zum Umlaufen der Sonne einen neuen Mechanismus anzubringen u. Außerdem setzte er über den Kontrakt eine neue Stimme (Salcional 8 Fuß) ein und brachte Sperrventile zu den Seitenbässen an.

Die Kosten betragen mit Einschluß einer Nachzahlung von 250 Thlr. und einer Gratifikation von 250 Thlr. für den Organist Succo 2474 Thlr. 20 gr.

VI. Fünfte Reparatur durch den Orgelbaumeister Friedrich Jahn aus Dresden in den Jahren 1845 bis 1847.

Nach dem Abgange des Organisten Succo im December 1839, also nach zehn Jahren, litt die Orgel schon wieder an sehr bedeutenden Mängeln. Sein Nachfolger F. W. H. Görmar machte gleich in seinem ersten Berichte über den Zustand derselben (31. August 1840) darauf aufmerksam. „Es betrübt mich, sagt er darin, daß die große Reparatur anno 1828 über 2000 Thlr. gekostet, nach dieser Zeit manche namhafte Summe auf Verbesserung verwendet worden ist, und sich trotz allen Kosten und Bemühungen der gegenwärtige Zustand als ein unerfreuliches Resultat herausstellt.“ Das Kirchenkollegium beauftragte den Orgelbaumeister Schinke mit einer Untersuchung. Auch der Orgelbaumeister Bucow gab sein Gutachten ab. Beide Meister, welche die Reparatur vor 10 Jahren zu Ende geführt hatten, stimmten mit dem Organisten Görmar überein, es sei eine neue durchgreifende Reparatur höchst nothwendig ¹⁾. Nun wurden Anschläge von Verschiedenen erfordert und eingereicht. Schinke wollte außer einigen unbedeutenden Reparaturen das Oberwerk abtragen und ausbessern, die sämtlichen Rohrwerke verbessern und ein ganz neues Registerwerk anfertigen für 958 Thlr. 10 Ggr. ²⁾. Bucow reichte eine eingehende Kritik der Mängel, welche die Orgel

¹⁾ Protokoll der durch den Orgelbaumeister Schinke, den Justiz-Kommis. Langer I. und den Org. Görmar geschehenen Untersuchung vom 24. Nov. 1840. In act. d. K.-Koll. C. III. 4. Vol. II. fol. 26.

²⁾ Anschlag v. 5. Jan. 1841. In act. f. 48.